



Presseaussendung ZARA - Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit – Wien, 3. November 2010

Europäisches Grassroot-Netzwerk gegen Erstarken rechtsextremer Kräfte

VertreterInnen von ZARA und SOS Mitmensch auf europaweiter Vernetzungskonferenz in Paris

Aufgrund der weiteren Ausbreitung von Rassismus und Antisemitismus in Europa haben sich Anti-Rassismus-Organisationen, darunter ZARA - Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit und SOS Mitmensch dazu entschlossen, dieser Entwicklung mit einem gemeinsamen Netzwerk und europaweiten Aktionen entgegenzutreten.

Unter der Federführung der französischen Organisation SOS Racisme treffen diese Woche VertreterInnen der europäischen Zivilgesellschaft in Paris zusammen, um ein Manifest für eine europäische antirassistische Zivilgesellschaft (s. *Anhang*) zu unterzeichnen sowie eine europaweite Kampagne zu planen. Um dem Ziel einer antirassistischen gesellschaftlichen Haltung näherzukommen und das Eindringen rechtsextremer Kräfte ins politische Zentrum zu stoppen, wollen die InitiatorInnen mit situation testing auf Diskriminierungen aufmerksam machen und gleichzeitig die Bevölkerung für dieses Thema sensibilisieren und mobilisieren.

„Rassismus findet sich nicht nur am rechten Rand der Gesellschaft, sondern breitet sich immer mehr in Richtung gesellschaftliche Mitte aus“ bekräftigen ZARA-Geschäftsführerin Barbara Liegl und SOS-Sprecher Philipp Sonderegger: „Situation testing bietet Möglichkeiten, alltagsrassistische Diskriminierungen beim Zugang zu Arbeit, Wohnungen oder Lokalen sichtbar zu machen, wie das Lokaltesting, das ZARA und SOS Mitmensch bereits 2002 und 2005 durchgeführt haben, bewiesen hat. (s. ZARA Leitfaden Lokaltesting: www.zara.or.at)

In einer Test-Situation bewerben sich beispielsweise zwei gleichqualifizierte Personen um denselben Job - die beiden unterscheiden sich lediglich durch einen Diskriminierungsfaktor wie z. Bps. Hautfarbe oder Familienname. Das den Bewerbern entgegengebrachte Verhalten wird dann sorgfältig dokumentiert. Situation testing ermöglicht zum einen, das Motiv für Diskriminierung genau festzustellen, und zum anderen, Diskriminierungen nachzuweisen. Die so gesammelten Daten können als hilfreiche Beweise in Gerichtsverfahren verwendet werden oder als Inspiration für die Entwicklung ernstgemeinter politischer Gegenstrategien dienen. Von den Ergebnissen und der medialen Weiterverbreitung versprechen sich die OrganisatorInnen eine Mobilisierung der Zivilgesellschaft sowie entsprechende Maßnahmen seitens der Verwaltungen, Diskriminierung zu bekämpfen.

Rückfragehinweis: ZARA – Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit
Claudia Schäfer
+43-1-929 13 99-18
presse@zara.or.at

SOS Mitmensch
Philipp Sonderegger
+43-664-450 5960
phs@sosmitmensch.at